

Protokoll der Sitzung des Studierendenrates vom 22.09.2009

1. Formelles

1.1. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Anwesend:

Vorstand: Ulrich Schutz, Patricia Zweifel, Lukas Kissling, Riccarda Stampa, Kai Rexrodt

Theologische Fakultät: Sina Imobersteg, Tamara Rütimann

Juristische Fakultät: Dimitrij Euler, Stephanie Giese, Clara Pelloquin, Dennis Schwaninger

Medizinische Fakultät: Andrea Amstad, Nicola Rüegsegger

Phil.-Hist. Fakultät: Andreas Gehringer, Samuel Kradolfer, Lea Meister, Marc Prica, Raphael Stankowski, Tobias Suter, Michael Tschäni, Julia Krättli

Phil.-Nat. Fakultät: Patrick Mächler, Gregor Fessler, Andreas Wepf, Claudio Marxer

Psychologische Fakultät: -

Wirtschaftswiss. Fakultät: Ekaterina Lopatin

Entschuldigt: Leila-Sara Eppenberger, Matthias Werfeli, Nuria Frey, Danny Allemann

Unentschuldigt: Bojan Fischer, Stephanie Brunner, Manuela Spiess, Manuel Alvarez

Gäste: Micha Eichmann (Finanzantrag Darwinizing Culture), Andreas Schönberger (Finanzantrag Darwinizing Culture), Glenna Iten (Finanzantrag Darwinizing Culture), Etienne Morel (Finanzantrag Theatergruppe), Sarah Lötscher (Finanzantrag Global View), Fabian Klein (Finanzantrag Global View), Deborah Maravic (Finanzantrag MUN), Patricia Kaiser (Finanzantrag MUN), Benedikt Christ (Finanzantrag Zoologie), Olivia Rudin (Finanzantrag Zoologie), Isa Käslin, Manuela Hugentobler

Der Studierendenrat ist beschlussfähig.

1.2. Wahl der Stimmzählerin

Dennis Schwaninger und Andreas Wepf werden per Akklamation gewählt.

1.3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Finanzträge „Theatergruppe“ und „Zoologie“ werden als Traktanden 4.1. und 4.2. vor den anderen Finanzanträgen behandelt.

Mit diesen Änderungen wird die Traktandenliste per Akklamation genehmigt.

1.4. Genehmigung des Protokolls vom 19.5.2009

Patrick Mächler merkt an, dass es sich in seiner Mitteilung unter Varia um die Vernehmlassungsantwort zum Thema Cyberkriminalität handelte.

Mit den Änderungen von Patrick Mächler wird das Protokoll per Akklamation genehmigt.

2. Mitteilungen

2.1. Mitteilungen des Vorstandes

Laufende Geschäfte: Finanzen und Personal – Kai Rexrodt

- Budget 2010

Mitteilungen: Finanzen und Personal – Kai Rexrodt

- **SR Subventionsbudget.** Zur Erhöhung der Transparenz wurde auf der skuba-Webseite in der Rubrik SR eine SR-Subventionsbudgetseite erstellt. Dort sind alle Ausgaben in Rahmen des SR-Subventionsbudgets ersichtlich. Es sind 15'810.50 CHF gesprochen, wobei ein Antrag in Höhe von 2'000.- CHF noch nicht ausbezahlt ist. Auch wurde hierbei der Leitfaden zur korrekten Stellung von Finanzanträgen an das SR-Subventionsbudget überarbeitet.
- **Online-Wahlsystem Universität.** Im Zuge des Strategiegespräches mit dem Rektorat wurde die Notwendigkeit eines Online-Wahlsystems für beide Seiten zum Ausdruck gebracht. Das Rektorat hat für die Regenzwahlen das URZ mit der Ausarbeitung und Umsetzung eines solchen Systems beauftragt. Dieses könnte auch von der skuba benutzt werden, wobei je nach Flexibilität des Systems die skuba das momentane Listenwahlsystem ändern müsste. Leider ist mit einer Umsetzung vor Mitte 2010 nicht zu rechnen.
- **Einrichtung Sekretariat + Kommissionszimmer.** Die Einrichtung der skuba Räumlichkeiten im 2. OG des KH wurde bis auf ein paar Kleinigkeiten fertiggestellt. So wurden mit der finanziellen Hilfe der Universität neue Tische und eine Schrankwand angeschafft, sodass nun ein produktives Arbeiten in alle Räume möglich ist. Im Zuge der Fertigstellung wird auch das Kommissionszimmer seiner zweiten Bestimmung als Arbeitszimmer der SR-Kommissionen übergeben.
- **skuBAR Buchhaltung.** Die Buchhaltung der skuBAR wird im Laufe der kommenden zwei Wochen auf das universitäre System umgestellt, sodass einer problemlosen Abrechnung für das Jahr 2009 nichts mehr im Wege steht.
- **Administratives Personal.** Der skuba-Vorstand hat in Zusammenarbeit mit seinen Sekretariatsangestellten eine Neuausrichtung dieser Stellen beschlossen. So besteht das Sekretariat zukünftig aus drei Mitgliedern, deren Aufgaben neu aufgeteilt wurden und die Kompetenzen und Arbeitsbelastungen deutlich besser verteilen soll.
- **Finanzielle Situation der skuba.** Nach vorsichtiger Schätzung und Analyse der (künftigen) Einnahmen und Ausgaben wird die skuba am Ende des Jahres 2009 voraussichtlich die Reserven vollständig abbauen und mit einem Defizit von CHF 32'000 abschliessen. Für einen ausgeglichenen Jahresabschluss ohne zusätzliche Belastung der Reserven fehlen der skuba CHF 96'000. Dieses Defizit ist auf zwei Gründe zurückzuführen. Einerseits wurden transitorische Buchungen in Höhe von CHF 37'000 nicht vorgenommen, andererseits entstanden der skuba aufgrund von wiederholten Budgetierungsfehlern vor allem im Bereich Löhne (Ausgabenseite) und Mitgliederbeiträge (Einnahmeseite) Mehrkosten von CHF 63'000. Letztere konnten vom aktuellen Finanzverantwortlichen zum Zeitpunkt des Amtsantritts, der mit der Budgetierung des Jahres 2009 zusammenfiel, nicht erkannt werden. Verstärkt wurde dieser negative Effekt dadurch, dass zu Beginn des Jahres 2009 der skuba-Vorstand nicht vollumfänglich über die finanzielle Situation informiert war. Infolge dessen wurden Mittel in Höhe von CHF 25'000 gebunden, die bei einer klaren Faktenlage hätten vermieden werden können. Der skuba-Vorstand bemüht sich das Defizit deutlich zu verringern und hat im Juli die ersten Schritte eingeleitet, um die laufenden Kosten zu optimieren.

Laufende Geschäfte: Unipolitik intern – Lukas Kissling

- Semesterapéro
- Vorbereitung EUCOR Jubiläum
- Bündelung Eingaben EUCOR-Satzung und Vorbereitungen zur nächsten Sitzung
- AG Positionspapier
- Idee Installation Luftkompressor für Fahrräder

Mitteilungen: Unipolitik intern – Lukas Kissling

- **Elektronische Wahlen.** Claudio Marxer (GPK) klärt bei der SUB in Bern ab, inwiefern Möglichkeiten bestehen, die SR-Wahlen im November per E-vote durchzuführen. Dort ist ein bewährtes System vorhanden, dass für unsere Zweck umcodiert werden müsste.
- **Bologna Umfrage.** 2008 hat der VSS zu einer Umfrage „Bologna aus Sicht der Studierenden“ aufgerufen. Nun ist der Abschlussbericht vorhanden. Download unter: <http://www.crus.ch/dms.php?id=8716>
- **EUCOR-Konferenz.** Im Juni 2009 haben Lea Meister, Samuel Kradolfer und Lukas Kissling an der zweiten Sitzung des EUCOR-Rat der Studierenden teilgenommen. Sie haben sich vornehmlich mit dem Schreiben einer Satzung beschäftigt (mehr Infos unter Traktandum 4.7). Zudem gab es eine weitere Konsolidierung der Kontakte mit gutem Austausch zu den Dienstleistungs-Angeboten der anderen Sektionen.
- **EUCOR-Jubiläum.** Der EUCOR-Rat der Studierenden wird am 13. Oktober an der Jubiläums-Veranstaltung (EUCOR wird 20 Jahre alt) mit einem Messestand und einem kurzen Vortrag präsent sein. Es geht darum für das Grundziel EUCOR weiter zu fördern, erfolgreich zu lobbyieren.
- **EUCOR Transport Abonnement.** Es gibt trotz einem Brief vom Juni immer noch keine Resultate. Das Geschäft liegt beim Expertenrat der Regio Tri Rhena, dessen Leiter zur Zeit in den Ferien weilt.
- **Anhörung zum neuen Leistungsauftrag der Kantone an die Universität vom Juni.** Die Bildung-Sport-Kulturkommission des Kantons Basel-Landschaft hat einen Teil unserer Argumente in ihre Medienmitteilung aufgenommen (siehe skuba Newsfeed). Sie fordert (wie wir), die Aufnahme von Betreuungsverhältnisse der Fächer in die alljährliche Bericht-Erstattung der Universität. Beide Treffen bei den Bildungskommission wurden von skuba-Vorstand als sehr wertvoll angesehen – sei es nur darum gewesen Präsenz zu zeigen, auf studentische Probleme zu sensibilisieren und sich als aktiver und seriöser Partner zu präsentieren.
- **Anzug/Motion Umweltschutz.** Im Landrat (BL) und dem Grossen Rat (BS) wurden ein/e Anzug/Motion (Auftrag an die Regierung zur Beantwortung) zur Ausdehnung des Reduktionspreises für das Umweltschutz-Abonnement (Tarifverbund Nordwestschweiz) auf alle in Ausbildung befindenden Personen gestellt. Zur Zeit kann das „U-Abo“ für 43.- statt 78.- im Monat nur für unter 25jährige und im TNW-wohnhaften Personen erworben werden (dies trifft schätzungsweise für bis zu 40% der Studierenden der Uni Basel nicht zu). Diese Motion/ Dieser Anzug entstand in Zusammenarbeit mit der Grünen Partei. Der Anzug/Motion wird in den nächsten Wochen in den Parlamenten diskutiert.

- **Anzug/Motion Jubiläumsgeschenk.** Im Landrat (BL) und dem Grossen Rat (BS) wurden ein/e Anzug/Motion (Auftrag an die Regierung zur Beantwortung) zu einem Jubiläumsgeschenk der beiden Kantone an die Studierenden der Universität Basel gestellt. Es handelt sich hierbei um die Auftrag der Studierendenvertretung (skuba) ein Haus zu Verfügung zu stellen, wo alle studentischen Dienstleistungen (wie dings, skuBAR, WoVe etc.) an EINEM Ort zusammengeführt werden könnte. Diese Motion/Dieser Anzug entstand auf Anfrage und nach mehreren Gesprächen mit Parlamentariern. Der Anzug/Die Motion wurde am 9.9.2009 eingereicht und dürfte vor Weihnachten beraten werden.
- **Semesterapéro.** Am 14. Oktober findet in der skuBAR der Lobbyapéro der skuba statt. Bisher angemeldet sind ca. zehn Parlamentarier, der Unirats-Präsident sowie Mitglieder des Rektorats. In der verbleibenden Zeit wird selbstverständlich noch versucht mehr Personen, vor allem Uniräte, zu mobilisieren.
- **VSS Vorstand.** Der VSS sucht zur DV vom 10. Oktober zwei NachfolgerInnen für Christian Brändli und Marco Haller. Da Marco Haller aus der skuba ausscheidet, wäre es äusserst wünschenswert, wenn sich einen KandidatenIn der skuba zu Verfügung stellen könnten. Stellenbeschreibung findet sich auf dem Newsfeed auf www.skuba.ch. Bis jetzt gibt es einen Interessenten von der Uni Basel, den Wirtschaftsstudent Philipp Schulthess.
- **AG Positionspapier.** Ein Entwurf ist in Bearbeitung. Er wird an der SR-Sitzung vom 13. Oktober dem Studierendenrat zum Kommentar gegeben. Eine definitive Verabschiedung wird am 27. Oktober stattfinden. Das Positionspapier hat (vorerst) keine Aufnahme in Statuten oder Geschäftsreglement gefunden und wird für den Vorstand, sowie Studierendenrat „nur“ als Basis zur Meinungsbildung dienen. Eine erste Überarbeitung folgt im Sommer 2010.
- **Initiative zur Harmonisierung der Stipendien.** Die Schweiz hat 26 verschiedene Stipendiensystemen mit 26 verschiedenen Definitionen darüber, wer wie viel Ausbildungsbeihilfen bekommt. Der VSS arbeitet zur Zeit zusammen mit einer von Exekutiv-Mitgliedern aller Sektionen besetzen Arbeitsgruppe an der Idee einer Volksinitiative. Eine Beteiligung der skuba wird aller Voraussicht nach noch diesen Herbst im Studierendenrat besprochen. Eine allfällige offizielle Lancierung durch den VSS erfolgt 2010.
- **VSS KommissionverterInnen Treffen vom Juni.** Dieses neu geschaffene Gremium fand sehr wenig Anklang. Es waren gerade mal einen Drittel der Delegierten anwesend. Die besprochenen Themen wurden den einzelnen Delegierten in ihre Kommission mitgegeben. Eine Wiederholung ist auf Ende Semester geplant.
- **VSS-Retraite.** Es sind noch Plätze vorhanden. Dieses Themenwochenende findet vom 24. September (Abend) bis 26. September (Mittag) in Yverdon-les-bains statt. Informationen gibt es bei Lukas.Kissling@stud.unibas.ch

Laufende Geschäfte: Kultur und Soziales – Riccarda Stampa

- Podcast
- Organisation neuer Dienstleistungen im skuba Keller

- Einführung und Abläufe neues Personal
- Querfinanzierungsideen für den Kultursektor
- Abrechnung skuba Keller Renovation
- Lern und Arbeitstutoriate Umsetzung
- Lösungskonzepte Lärmbeschwerden
- Konzept und Organisation Kochkurs
- Durchführung Weindegustation
- Kooperation mit Filmförderung
- skuba-Village fürs Unijubiläum

Mitteilungen: Kultur und Soziales – Riccarda Stampa

- **Kommission für psychologische Beratung.** Die soziale Betreuung an der Universität Basel konnte durch den Aufbau eines Fangnetzes gefestigt und teilweise verbessert werden. Die Arbeitsgruppe für psychologische Beratung erstellte anfangs Sommerferien ein Konzept, welches die vorhandenen Institutionen mit einbezieht. Die erstmals dieses Semester durch die skuba angebotenen Lern- und Arbeitstechnik Tutorate werden Ende September beworben und dienen als erstes Auffangnetz für Studierende mit Problemen im Studium. Die persönliche Erstberatung wird weiterhin von der Studienberatung angeboten. Diese leitet Personen mit klinischen oder Therapie intensiven Problemen an Spezialisten weiter. Die letzten zwei Stufen sind nichts Neues, aber sie sollen in Zukunft besser kommuniziert werden. Die Lerntutoren wurden per Ausschreibung angeworben und erhalten eine Hiwi Entschädigung durch die Studienberatung. Momentan sind sieben Leute im Training bei Herrn Dr. M. Diem, dem Leiter der Studienberatung. Sie erhalten eine Arbeitsbestätigung der skuba, sowie der Studienberatung. Die Aufgaben der skuba bestehen auch zukünftig im Anwerben der Kandidaten, der Werbung, Verwaltung der Anmeldungen und dem Reservieren von Tutoratsräumen.
- **Umbau.** Der Umbau des skuba-Kellers ist abgeschlossen. Folgende Arbeiten wurden durch das skuBAR Team und Freunde über die Sommerferien ausgeführt: Verlängerung der Bartheke, Einbau eines zweiten Zapfhahns, Ausbau der ersten Bühne, Aufbau einer kleinen Bühne im Glasraum, Erneuerung und Vereinfachung der elektronischen Installationen, Anstrich der Wände, die Montage und Anschaffung einer neuen Eismaschine mit höherer Kapazität, Ausbesserung von funktionalen Teilen wie Garderobe und Backstageraum, Auslagerung der Lesecke in den ehemaligen dings-Raum. Dazu kommen langwierige Ausräumarbeiten und Putzaktionen. Der gesponserte Grill von Patrick Mächler wurde in einer Kiste im Glasraum untergebracht, damit eine einfache Vermietung möglich ist. Die Technik des Mischpults wurde so verankert, dass eine Unordnung im früheren Masse nicht mehr möglich wird. Leider ist aufgrund der zum Teil noch ausstehenden Materialkosten nicht ersichtlich, ob die letzten Arbeiten innerhalb dieses Semesters erfolgen können.
- **SkuBAR.** In unserem Team kam es zu Abgängen aufgrund einiger Studienabschlüsse. Marc Prica übernahm die Suche nach neuen Leuten mit einer Ausschreibung und konnte sich aufgrund vieler Bewerbungen nur schwer entscheiden. Es gibt nun ein paar Neue im Barteam und ein neuer Türsteher/in. Zusätzlich mussten wie bereits angekündigt die Getränkepreise erhöht werden. Dafür wurde das Angebot breiter. Wir konzentrieren uns jetzt wieder mehr auf die Förderung der Bierkultur.

Laufende Geschäfte: Unipolitik intern – Ulrich Schutz

- AG Studentische Bedürfnisse (Vorbereitung)

Mitteilungen: Unipolitik intern – Ulrich Schutz

- **Infobroschüre der skuba.** Der skuba-Vorstand hat in den Semesterferien - wie angekündigt - eine Infobroschüre erstellt, die am Erstsemestrigentag erfolgreich verteilt wurde. Die Broschüre wurde „Vademecum“ getauft und in einer Auflage von 1'500 Exemplaren gedruckt. Die Broschüre ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil veranschaulicht die Strukturen von skuba, Universität und Instituten anhand von Organigrammen, der zweite Teil stellt skuba, Fachgruppen und VSS und die Partizipationsmöglichkeiten genauer vor. Den dritten Teil bildet ein Lexikon mit kurzen Einträgen zu Themen, die für Studierende in Basel von Relevanz sind oder sein könnten.
- **Strategiegespräch.** Mitteilung: Am 12.8.2009 traf sich der skuba-Vorstand mit dem Rektorat (Rektor Loprieno, Vizerektorin Lehre Kaiser, Vizerektor Entwicklung Eberle, Generalsekretär Amstutz) zur jährlichen Strategiesitzung. Besprochen wurden insbesondere der Entwurf der skuba für die neue Leistungsvereinbarung zwischen Universität und skuba, der Globalbeitrag der Universität an das Budget der skuba, die Aktivitäten und Vorstösse der skuba. Das Protokoll des Strategiegesprächs kann auf Rückfrage eingesehen werden.
- **Leistungsvereinbarung mit der Universität.** Mitteilung: Die Leistungsvereinbarung zwischen der skuba und der Universität Basel wird vom Co-Präsidium der skuba mit dem Rektorat neu verhandelt. Da der Verhandlungstermin auf den 16.9.2009 fällt, wird die neue Leistungsvereinbarung erst in der zweiten SR-Sitzung zur Genehmigung vorgelegt werden können. Nach der Ratifizierung durch den SR tritt die neue Leistungsvereinbarung durch Rektoratsbeschluss in Kraft.
- **skuba-Clinic (Leistungsvereinbarung).** Mitteilung: Am 6.8.2009 hat sich das Copräsidium mit Herrn Martin Hedinger, dem Verantwortlichen Dozenten für die skuba-Rechtsberatung getroffen und mit ihm die Finanzierungsfrage der Lehrveranstaltung besprochen. Mit Herrn Hedinger wurde vereinbart, dass die Kosten der Blockveranstaltung in der Leistungsvereinbarung zur Finanzierung der skuba-Rechtsberatung einfließen werden. Die Kosten für die Blockveranstaltung soll neu - analog zur Finanzierung des Lehrauftrags - gemeinsam von der Juristischen Fakultät und der skuba getragen werden.
- **Aufhebung der Verordnung 441.700** Mitteilung: Die Verordnung betreffend die Wahl des Studentenrates der Universität Basel (441.700 vom 25. März 1975) ist mit der Publikation im Kantonsblatt am 20. Mai 2009 aufgehoben worden. Die Verordnung wurde daraufhin vom Rechtsdienst der Universität von der unibas-Webseite gelöscht.
- **Hochschulpolitisches Hearing zur Oberrheinkonferenz 2010.** Der 12. Dreiländerkongress zum Thema "Bildung, Forschung und Innovation" wird am 2. Dezember 2010 in Basel stattfinden. Als Vorbereitung dieses Kongresses wurde am 24.6.2009 zu einem Hochschulpolitischen Hearing nach Freiburg i.Br. eingeladen, an welchem Lea Meister (MdSR) und Ulrich Schutz (skuba-Vorstand) teilnahmen. Als Folge des Hearings wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die die zentralen Anliegen, die am Hearing geäußert wurden, für die Konferenz weiter ausgearbeitet und vorbereitet werden sollen. In der Arbeitsgruppe „Mobilität im Hochschulbereich“ wird Lukas Kissling (skuba-Vorstand) mitarbeiten.

Laufende Geschäfte: Fachgruppen und Wahlen – Patricia Zweifel

- Leistungsvereinbarung skuba-Universität
- Wahlen: Lancierung und Vorbereitung
- Kaffeebecher Verkauf
- Anpassung Pflichtenheft
- Vorbereitung FG Phil II Treffen und Fachgruppentreffen

Mitteilungen: Fachgruppen und Wahlen – Patricia Zweifel

- **Wahlen 2010.** Die Wahlen in den SR und die Fakultätsversammlungen wurden auf unserer Webseite ausgeschrieben und die Plakate werden in dieser Woche an die FGs zur Platzierung verschickt und an wichtigen Treffpunkten an der Uni verteilt. Im Anhang befindet sich ein kleines Konzept für die Umsetzung der Wahlen. Input betreffend der Wahlen werden gerne entgegen genommen.
- **FG Jahresrechnungen.** Es sind nun endlich alle FG Jahresrechnungen eingegangen und angenommen worden. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.
- **Thermosbecher.** Das Projekt aus dem Ideenwettbewerb konnte umgesetzt werden. Die Thermosbecher wurden bestellt. Dieses Unterfangen wird, wenn alle Becher verkauft werden, für die skuba keine Kosten verursachen. Mit diesem Becher sollte man, wenn alles nach Plan läuft, ab dem 19. Oktober heisse Getränke bei allen bedienten Verkaufsstellen des SV-Schweiz an der Uni Basel mit 10 Rappen Reduktion beziehen können. Gekauft werden können die Becher im dings-shop für 6 Franken, auch ab dem 19. Oktober.
- **550 Jahre Universität Basel.** Es sind rund 700 Projekte eingegangen. Sie werden in einer eigens dafür gegründeten Kommission, dem sogenannten Pool ausgewertet. Das Projekt der skuba („Dorffest“) ist im Moment in Verhandlung, zusätzlich wird überlegt an alle Standorten des Unimobil (Aarau, Solothurn, Porrentruy) und an der Eröffnung in Liestal sowie am Fest der Wissenschaften in Basel einen skuba-Infostand anzubieten, damit wir unsere Position im universitären System festigen und auch nach aussen sichtbar machen können. Inputs dazu werden gerne entgegen genommen.
- **GA-Verleih.** Der GA-Verleih läuft sehr gut. Der Personalaufwand für die dings-MitarbeiterInnen ist aber sehr hoch. Man muss sich für das nächste Jahr eine bessere und weniger zeitintensivere Lösung überlegen. Der SR ist eingeladen sich Gedanken dazu zu machen. Vorschläge die zurzeit im Raum stehen: Kosten für die Ausleihe erhöhen, damit der Personalaufwand etwas besser entschädigt ist. Tages-GAs anschaffen, damit der Aufwand verringert wird. Kosten würden für die skuba steigen, da diese GAs doppelt so teuer sind.
- **Stiftung dings.** Dings steht finanziell unter Druck. Dieser Druck entstand nicht aus Misswirtschaft. Die Geschäfte laufen sehr gut, aber für die Eröffnung der Dependance im WWZ wurden im letzten Geschäftsjahr Zusatzfinanzierungen (Stiftungsbeiträge, Darlehen, Sponsoring etc.) von rund 30'000 SFr. budgetiert, die nicht generiert werden konnten. Genau dieses Geld fehlt jetzt. Die Situation wird sich dank des Semesteranfangs etwas entspannen, aber das Geld fehlt trotzdem. Es werden Möglichkeiten nach Zusatzfinanzierungen gesucht. Die alteingesessenen Stiftungsratsmitglieder sind aber zuversichtlich, dass sich die Lage verbessern wird. Bei der Eröffnung des dings-shops an der Kornhausgasse sei die finanzielle Situation viel schlechter gewesen und sie konnte trotzdem gemeistert werden. Zudem muss die Stiftungsurkunde geändert werden, da wegen den Problemen mit der Buchhaltungssoftware das Geschäftsjahr früher

abgeschlossen wurde um ein neues System anzuschaffen. Die Änderung wird dem SR dieses Semester vorgelegt werden.

2.2. Allgemeine Mitteilungen/Interpellationen

Interpellation an den Vorstand: „Studentbikes/CampusVelo

Interpellant: Dennis Roy Schwanninger

Hintergrund: In den Medien wurde berichtet, dass die Jungliberalen eine Initiative gestartet haben, das Projekt „Fahrradverleih für Studierende“ voranzutreiben. In der Zeitung wurde berichtet, dass sowohl mit dem verantwortlichen Projektleiter, der in Lausanne bereits „Lausanneroule“ realisiert hat, als auch mit der skuba Kontakt aufgenommen wurde. Dies macht nicht nur unipolitisch Sinn, sondern ist auch ökologisch sinnvoll. Ist eine Zusammenarbeit mit den Initianten zustande gekommen? Wie weit geht die Zusammenarbeit? Welche Anstrengungen wurden bereits unternommen? In welcher Form kann das Netzwerk Generation Zukunft in diesem Projekt behilflich sein?

Antwort Vorstand: Die Jubiläumskommission hat bereits Kontakt mit den Initiaten aufgenommen, um das Projekt zu realisieren. Da sich bei der skuba zu diesem Thema noch niemand gemeldet hat wird es sich um einen Fehlbericht handeln. Der skuba-Vorstand wird jedoch den Kontakt zu den Initianten suchen.

Interpellation an den Vorstand: International Students Day

Interpellant: Michael Tschäni

Hat der skuba-Vorstand für den Internationalen Tag der Studierenden (ISD) am 17. November etwas geplant? In welcher Grössenordnung wäre ein Aufwand möglich (von Pressemitteilung bis Podiumsdiskussion)? Es soll ein internationales Solidaritätsprojekt unter Studierenden sein.

Antwort Vorstand: Lukas Kissling war bezüglich dieses Themas heute bei Erich Thaler vom International Office. Die Ideen gehen im Moment in Richtung eines Professorenvortrags. Eine weitere Idee wäre, per Skype ein Interview mit Studierenden in anderen Ländern durchzuführen, wo die Studiensituationen wesentlich schlechter sind als bei uns. Das International Office würde der skuba in diesem Rahmen einen Apéro zu finanzieren. Es wäre also schön Kontakte zu Studierenden in solchen Ländern herzustellen. Vielleicht lassen sich solcherlei Kontakte durch AISEC herstellen.

2.3. Mitteilungen aus den Kommissionen

Finanzkommission (FiKo)

Es soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass das Subventionsbudget des Studierendenrates begrenzt ist. Dies soll auch bei der Diskussion der Finanzanträge bedacht werden. Falls alle Finanzanträge heute in der entsprechenden Höhe angenommen würden, würde für weitere Finanzanträge in diesem Semester kein Geld mehr zur Verfügung stehen.

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Ein ehemaliges Vorstands-Mitglied hat sich über möglicherweise ehrverletzende Stellungnahmen in einem alten SR-Protokoll beschwert. Diese wurden daraufhin geschwärzt. Ein skuba-Vorstand hat diese Passagen schwärzen lassen, ohne dies vorher mit der GPK oder dem Ratspräsidium abzuklären. Der Studierendenrat betrachtet die Schwärzung eines genehmigten Dokuments durch den skuba-Vorstand als Affront und Kompetenzüberschreitung. Der skuba-Vorstand hätte vorgängig Absprache mit dem SR

halten müssen. Nach Prüfung der Situation befindet die GPK die Schwärzung der Protokollstellen für illegitim.

3. Wahlen

3.1. Co-Präsidium

Hintergrund: Ulrich Schutz und Patricia Zweifel stellen sich gerne weiter für das Co-Präsidium zur Verfügung und würden sich geehrt fühlen, wenn der SR sein Vertrauen mit ihrer Wiederwahl aussprechen würde.

Abstimmung: 19/0/0

://: Patricia Zweifel und Ulrich Schutz werden einstimmig wiedergewählt.

3.2. Wohnstiftung für Studierende

Hintergrund: In der Generalversammlung der Wohnvermittlung (WoVe) hat sich ergeben, dass der skuba einen Sitz in der WoVe angegliederten Stiftung *Wohnstiftung für Studierende* zustehen würde. Der Stiftungsrat trifft sich ein- bis zweimal im Jahr zu einer Sitzung. Die Stiftung verwaltet in erster Linie das Vermögen (Gelder und Liegenschaften) des Vereins Wohnvermittlung.

Nicola Rüeegsegger (MdSR) stellt sich zu Wahl und wird per Akklamation gewählt.

://: Nicola Rüeegsegger wird per Akklamation in die Wohnstiftung für Studierende gewählt.

3.3. Stipendienkommission Phil.-Nat.

Hintergrund: In der Stipendienkommission der Universität Basel muss der Sitz des Studierendenvertreters der Phil.-Nat. Fakultät nachbesetzt werden. Die Stipendienkommission entscheidet Stipendienanträge von Basler Studierenden, die nicht in den Genuss einer anderen Förderung kommen, und die kurz vor dem Abschluss ihres Studiums stehen.

Micha Eichmann stellt sich zur Wahl. Er ist Mitglied der Fachgruppe Biologie und hat Interesse an dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

Abstimmung: 19/0/0

://: Micha Eichman wird in die Stipendienkommission Phil.-Nat. gewählt.

3.4. Delegierte VSS DV

Hintergrund: Am 10. Und 11. Oktober findet in Zürich (an der ETH) die Delegiertenversammlung des VSS statt. Lukas Kissling ist ex officio anwesend. Es müssen fünf weitere Delegierte der skuba gewählt werden. Die Versammlung dauert von Samstag 08.00 bis Sonntag 20.00

Manuela Hugentobler, Lea Meister, Gregor Fessler und Michael Tschäni kandidieren. Andrea Amstad und Claudio Marxer melden sich provisorisch.

Abstimmung: 19/0/1

://: Manuela Hugentobler, Lea Meister, Gregor Fessler, Michael Tschäni, Andrea Amstad und Claudio Marxer werden als skuba Vertreter in die Delegiertenversammlung des VSS gewählt.

4. Anträge

4.1. Finanzantrag Theatergruppe

Antragsteller: Etienne Morel

Hintergrund: Die französischsprachige Theatergruppe „Coincidence“ wurde bereits im März von der skuba finanziell unterstützt. Es gab viel positives Feedback. Dem Studierendenrat

soll nochmal gedankt werden für den Beitrag, ohne den die Realisierung nicht möglich wäre. Im Rahmen des Unijubiläums soll dieses Projekt fortgeführt werden, wofür ein weiteres Mal Gelder bei der skuba beantragt werden. Die Konstellation der Gruppe hat sich geändert. Es sind bis jetzt wieder zehn Studenten dabei, es ist jedoch möglich, dass noch welche hinzukommen. Die Kosten sind wesentlich höher, weil der Planungszeitraum diesmal zwei Semester betrifft. Es wurden auch Gelder bei der Universität im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten angefragt.

Antrag: Antrag auf finanzielle Unterstützung der skuba um 3'500 CHF.

Finanzkommission: Die Finanzkommission empfiehlt den Antrag zur Ablehnung und zwar weil bereits vor einem halben Jahr 1'500 CHF gesprochen wurden, man käme damit auf einen Betrag von 5'000 CHF und dies entspricht einem Sechstel des gesamten Subventionsbudgets. Nach Meinung FiKo profitiert ein zu kleiner Teil der Studierendenschaft von diesem Projekt.

Diskussion: Es werden die hohen Kosten des Theaterprojekts moniert. Erwähnt wird eine andere Theatergruppe (Gay Beggars) an der Universität, die mit kleinerem Budget seit über 60 Jahren aktiv ist. Ausserdem wird darauf hingewiesen, dass die Theatergruppe bereits im letzten Semester finanziell unterstützt wurde. Die FiKo wird aufgefordert bei den Antragsstellern rückzufragen und diese bei offensichtlich kritischen Anträgen zu beraten.

://: Der Antrag wird vom Antragsteller zurückgezogen und ggf. zur nächsten Sitzung hin modifiziert.

4.2. Finanzantrag Zoologie

Antragsteller: Olivia Rudin und Benedikt Christ

Hintergrund: Eine Gruppe von Biologiestudierenden führte an zwei Kraterseen in Nicaragua Forschungsarbeiten zu Buntbarschen durch. Die Ergebnisse werden jetzt im Zoologischen Institut der Universität Basel weiter erforscht. Die Ausrüstungskosten als grösster Posten beliefen sich auf 10'000 CHF. Insgesamt kam man auf Kosten von 15'000 CHF. Einen Betrag von 5'000 CHF übernimmt die Zschokke Stiftung. Im Rahmen zweier unabhängiger Forschungspaper würde die skuba als Sponsor genannt werden.

Antrag: Rückerstattung der Projektkosten in möglichst hohem Umfang.

FiKo: Für Finanzanträge, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung stattfinden, muss langfristig eine Regelung gefunden werden, da die skuba dafür nicht zuständig ist. Die FiKo empfiehlt 50 CHF pro Kopf zu sprechen, insgesamt 1'000 CHF.

Diskussion: Es wird moniert, dass der Antrag nachträglich an den SR gerichtet wurde und daher abzulehnen sei. Ausserdem wird geäussert, dass keine Projekte gefördert werden sollten, die an das Studium eines Fachs angerechnet werden können, etwa über Kreditpunkte.

Michael Tschäni: Unterantrag auf finanzielle Unterstützung in Höhe von 2'000 CHF.

Samuel Kradolfer: Gegenantrag Ablehnung des Antrages.

Abstimmung über den Gegenantrag: 3/12/6, Ablehnung des Gegenantrags.

Abstimmung: Alternative 2000 CHF vs. Alternative 1000 CHF: 7/9/5

://: Die skuba unterstützt den Finanzantrag Zoologie mit 1'000 CHF.

4.3. Finanzantrag MUN

Antragsteller: Patricia Kaiser und Deborah Maravic

Hintergrund: MUN ist eine Modulation der UNO Hauptorgane. Dies wird jeweils international organisiert von Studierenden für Studierende. Alle Teilnehmenden nehmen unterschiedliche Rollen ein. Es werden Papers geschrieben und Diskussionen geführt. Jede

einzelne Hochschule in der Schweiz hat ihr eigenes MUN Team, ausser der Uni Basel, daher planen wir dies nun auch hier einzuführen. Die Studierenden werden sich alle 14 Tage treffen, um sich darauf vorzubereiten, es sind auch einige Dozenten unterstützend tätig. Es geht darum die Thematik und auch die Technik des Diskutierens auf Englisch zu erproben. Der Hauptkostenpunkt an diesem Projekt sind die Reisekosten. Die Idee ist, dass die Hälfte der Reisekosten von den Studierenden übernommen werden und die andere Hälfte vom Verein. Es wurden diverse Sponsoringanfragen gestellt, und es sieht danach aus, als würde die freie akademische Gesellschaft als Hauptsponsorin für die Reisekosten entstehen. Der Beitrag der skuba würde für die allgemeinen Infrastrukturkosten verwendet.

Antrag: Finanzielle Unterstützung der skuba in Höhe von 1'000 CHF.

FiKo: Empfehlung von 1'000 CHF weil es sich um ein langfristiges Projekt handelt, das Studierenden aller Fakultäten zu gute kommt.

Diskussion: Die Votanden sprechen sich für eine Annahme des Antrags aus.

Abstimmung: 19/0/2

://: Die skuba unterstützt das Projekt MUN mit einer Zahlung in Höhe von 1'000 CHF.

4.4. Finanzantrag Global View

Antragsteller: Sarah Lötscher

Hintergrund: Global View ist eine Themenwoche, die vom 18.-23. Oktober an der Universität stattfinden soll. Es dreht sich alles um Nachhaltigkeit, Globalisierung und die Millenium Development Goals. Es soll einen einwöchigen Event für Studierende geben. Zur Eröffnung gibt es eine Podiumsdiskussion, diverse Workshops, Filmbeiträge, Mottoparties und Ausstellungen. Es fehlen bis jetzt 2'775 CHF. Voraussichtlich wird jedoch ein Apéro in Höhe von 500 CHF von einem der Sponsoren finanziell übernommen. Andere Sponsoren zu finden, scheint jedoch nicht mehr möglich zu sein. Der Bioladen Höhnern wird das Catering übernehmen. Mobility und die Sarasinbank beteiligen sich und werden Vorträge zu nachhaltigem Wirtschaften halten.

Antrag: Antrag auf finanzielle Unterstützung durch die skuba in Höhe von 2'000 CHF.

Empfehlung FiKo: Die FiKo empfiehlt eine Unterstützung in Höhe von 2'000 CHF. Dies weil diese Veranstaltung allen Studierenden zu Gute kommt.

Diskussion: Das Projekt wird als unterstützenswert eingestuft unter der Bedingung, dass die skuba in den Werbeunterlagen als Sponsor aufgeführt wird.

Abstimmung : 16/3/2

://: Die skuba unterstützt das Projekt Global View mit einem Beitrag in Höhe von 2'000 CHF.

4.5. Finanzantrag Darwinizing Culture

Antragsteller: Micha Eichmann, Glenna Iten, Andreas Schönenberger

Hintergrund: Die Veranstaltung hat keine Kreditpunkte gegeben und war für alle Studierende offen.

Antrag: Antrag auf rückwirkende Kostenerstattung durch die skuba in Höhe von CHF 659.60.

FiKo: Die FiKo empfiehlt CHF 400 für die Erstattung der Symposionskosten, jedoch keine Erstattung der Reisekosten.

Abstimmung Alternative CHF 659.60 vs. Alternative CHF 400.-: 7/7/7

Stichentscheid: Der Ratspräsident entscheidet sich für die Alternative 659.60 CHF.

://: Die skuba unterstützt das Projekt Darwinizing Culture mit CHF 659.60.

4.6. Statutenrevision

Antragstellerin: Patricia Zweifel

Hintergrund: In der letzten SR-Sitzung wurde die AG Statuts- und Reglementsänderung gegründet. Über den Sommer hat sie den gestellten Auftrag ausgeführt und legt nun die überarbeiteten Reglement und Ordnungen sowie das Statut vor. Die Unterlagen wurden Anfang Monat an alle SR Mitglieder versendet, damit genug Zeit zur eingehenden Lektüre blieb. Änderungsanträge können nur schriftlich erfolgen, redaktionelle Beiträge sind willkommen und direkt an Patricia Zweifel zu richten.

Antrag: Genehmigung der vorgelegten Anpassungen für das Statut sowie die Ordnungen und Reglemente der skuba.

4.6.1 Unterantrag Wahl- und Abstimmungsreglement: Da sich die AG Statutenänderung nicht auf ein Verfahren zu den Wahlen in den SR einigen konnte, werden drei Vorschläge als Unterantrag zur Abstimmung vorgelegt.

1. Vorschlag: Feste proportionale Sitzverteilung von Anfang an, mit erweiterter Kandidaturfrist.
2. Vorschlag: Sitzverteilung offener, unbesetzte Sitze können von anderen Fakultäten übernommen werden.
3. Vorschlag: Wahlkreisleitung zur Freigabe von nicht besetzten Sitzen.

Die drei Vorschläge im Wortlaut:

Vorschlag 1 (feste Sitzverteilung von Anfang an, mit erweiterter Kandidaturfrist)

Vorteil: Jede Fakultät kann so viele Sitze besetzen, wie ihr rechnerisch zustehen. Das Wahl-Procedere wäre so am einfachsten geregelt: Die Sitzverteilung muss nur einmal berechnet werden und wird für das ganze Jahr beibehalten. Dies wäre wohl auch die demokratischere Variante, da auf eine klare Sitzverteilung nach Fakultäten Wert gelegt wird.

Nachteil: Es werden vermutlich Sitze vakant bleiben, da erfahrungsgemäss einige Fakultäten die ihnen zustehenden Sitze nicht vollständig besetzen.

§ 8. bleibt. Organisation

§ 9. bleibt Wahllisten

§ 10. Jeder Fakultät stehen im SR mindestens zwei Sitze zu. Sitzverteilung

2 Die restlichen 22 Sitze werden den Wahlkreisen nach dem

Verhältnis der Anzahl Wahlberechtigter in ihrem Wahlkreis zugeteilt.

3 Die Sitzverteilung wird durch den skuba-Vorstand bekannt gegeben und gilt für eine Legislaturperiode.

§ 11. Der skuba-Vorstand verfügt eine zweite Kandidaturfrist, wenn im entsprechenden Wahlkreis weniger Kandidaturen eingegangen, als Sitze zu vergeben sind.

Erweiterte Kandidaturfrist

2 Die Kandidaten der ersten Kandidaturfrist gelten bei einer zweiten Kandidaturfrist als in stiller Wahl gewählt.

3 Die zweite Kandidaturfrist endet spätestens einen Monat nach Ende der ersten.

§ 12. bleibt Kampfwahlen

Vorschlag 2 (Sitzverteilung offener, erweiterte Kandidaturfrist)

Vorteil: Richtet sich nach dem status quo und den Erfahrungen, die in den letzten Semestern gemacht wurden. Mit dieser Variante wird gewährleistet, dass der SR komplett besetzt ist, da vakante Sitze von anderen Fakultäten besetzt werden können.

Nachteil: Die vorgeschlagene Variante bedeutet ein umständliches Wahlverfahren und es können einzelne Fakultäten benachteiligt werden, die bei der Wahl des SR nicht genügend Kandidierende mobilisieren können.

§ 8. bleibt Organisation

§ 9. bleibt Wahllisten

§ 10. Jeder Fakultät stehen im SR mindestens zwei Sitze zu. Sitzverteilung

2 Die restlichen 22 Sitze werden den Wahlkreisen nach dem Verhältnis der Anzahl Wahlberechtigter in ihrem Wahlkreis zugeteilt und die Sitzverteilung für die Kandidaturfrist veröffentlicht.

3 Die Sitzverteilung nach der Wahl wird durch den skuba-Vorstand bekannt gegeben und gilt für eine Legislaturperiode.

§ XX. Der skuba-Vorstand kann eine zweite Kandidaturfrist verfügen, wenn im entsprechenden Wahlkreis weniger Kandidaturen eingegangen, als Sitze zu vergeben sind.

2 Die Kandidaten der ersten Kandidaturfrist gelten bei einer zweiten Kandidaturfrist als in stiller Wahl gewählt.

3 Die zweite Kandidaturfrist endet spätestens einen Monat nach Ende der ersten.

Erweiterte Kandidaturfrist

§ XX. Nicht besetzte Sitze können bei Neuwahlen an überzählige Kandidaten anderer Wahlkreise vergeben werden, solange in allen Wahlkreisen Stille Wahlen erfolgen.

2 Ausgenommen sind die Mindestsitze der Fakultäten.

Stille Wahlen

§ 12. bleibt Kampfwahlen

Vorschlag 3 (Wahlkreisleitung zur Freigabe von nicht besetzten Sitzen)

Vorteil: Wahlkreise können sich bei Nicht-Besetzung von Sitzen diese trotzdem frei halten, wenn Sie denken, dass sie sie besetzt bekommen. Wenn Sie wissen, dass es nicht der Fall sein wird, dann werden die Restlichen einfach freigegeben. → Es wird demokratisch entschieden, ob Sitze umverteilt werden.

Nachteil: Möglicherweise beharren die Wahlkreisleiter auf die nicht besetzten Sitze. In diesem Falle wäre mit Vakanzen im SR zu rechnen.

§ 8. bleibt. Organisation

§ 9. bleibt Wahllisten

§ 10. Jeder Fakultät stehen im SR mindestens zwei Sitze zu. Sitzverteilung

46

3

2 Die restlichen 22 Sitze werden den Wahlkreisen nach dem Verhältnis der Anzahl Wahlberechtigter in ihrem Wahlkreis zugeteilt.

3 Die Sitzverteilung wird durch den skuba-Vorstand bekannt gegeben und gilt für eine Legislaturperiode.

§ 11. Der skuba-Vorstand verfügt eine zweite Kandidaturfrist, wenn im entsprechenden Wahlkreis weniger Kandidaturen eingegangen als Sitze zu vergeben sind.

Erweiterte Kandidaturfrist

2 Die Kandidierenden der ersten Kandidaturfrist gelten bei einer zweiten Kandidaturfrist als in stiller Wahl gewählt.

3 Die zweite Kandidaturfrist endet spätestens einen Monat nach Ende der ersten.

§ 12. bleibt Kampfwahlen

§ xx. Jeder Wahlkreis definiert zur Kandidatensuche und zur Durchführung der Wahl eine Wahlkreisleitung.

2 In den Fakultäten Wirtschaft, Jura, Psychologie und Theologie bildet der FG-Vorstand die Wahlkreisleitung.

3 In den Fakultäten Phil.I. und Phil.II. bildet der Vorstand der Fakultätsgruppe die Wahlkreisleitung.

4 In der medizinischen Fakultät setzt sich die Wahlkreisleitung aus je einem Vertreter der Fachgruppen zusammen.

Wahlkreisleitung

§ xx. Jede Wahlkreisleitung kann, wenn weniger Kandidaturen eingegangen sind, als Sitze zu vergeben sind, zu Ende der

Kandidaturfrist alle oder einen Teil seiner nicht besetzten Sitze für die anderen Wahlkreise freigeben.

2 Die durch die Freigaben modifizierte Sitzverteilung gilt für eine Legislaturperiode.

3 Wenn es insgesamt weniger oder gleichviele Kandidierende anderer Wahlkreise als freigegebene Sitze gibt, so gelten diese als in stiller Wahl gewählt.

4 Gibt es mehr Kandidierende als freigegebene Sitze werden Kampfwahlen unabhängig von den Wahlkreisen durchgeführt.

5 Die beiden Mindestsitze im SR können nicht freigegeben werden.

Diskussion: In der Diskussion wird auf die Vor- und Nachteile der Varianten Bezug genommen und diese erörtert.

Das Abstimmungsverfahren sieht 2 Stimmen für den ersten Abstimmungsgang vor. Die beiden Varianten mit den meisten Stimmen werden in einem zweiten Abstimmungsgang gegenübergestellt. Eine Variante mit Wahlkreisleitung wird vom Rat mehrheitlich abgelehnt, weil bei den Phil-Hist. Fakultät und der Phil-Nat. Fakultät eine solche Wahlkreisleitung nicht problemlos durch eine Fachgruppe, respektive den Dachverband (FG Phil1, FG Phil2) übernommen werden könnte. Vorschlag 2, eine offene Sitzverteilung, scheint aus Sicht des Rates undemokratisch, weil im worst case so einzelne Fakultäten faktisch den ganzen Rat kontrollieren können und dies jeweils für eine gesamte Session.

Abstimmung: Variante 1: 12 / Variante 2: 11 / Variante 3: 8 / Enthaltungen: 6

Gegenabstimmung: Variante 1 gegen Variante 2: 8/8/3

Stichentscheid: Der Ratspräsident entscheidet für Variante 1.

://: Der SR entscheidet sich für Variante 1 mit fester Sitzverteilung.

4.6.2 Unterantrag Michael Tschäni: § 28. Im Wahl und Abstimmungsreglement. „...nicht nachkommen, können vom SR auf Antrag des skuba Vorstandes... „ kann die vorgeschlagene Formulierung willkürliche Entscheidungen des skuba-Vorstands ermöglichen.

Diskussion: In der Diskussion wird der Hintergrund des neuen Paragraphen erläutert und mögliche Verbesserungen diskutiert. Zwei Ergänzungen werden zur Abstimmung vorbereitet. Die erste Ergänzung sieht vor, dass die Absetzung neu durch das Ratspräsidium und nicht durch den skuba-Vorstand erfolgt. Die zweite Ergänzung sieht die nachträgliche Bestätigung einer allfälligen Absetzung durch den gesamten SR vor.

Abstimmung:

Antrag 1: § 28. Studierendenvertreterinnen, die ihrer Informationspflicht gegenüber der skuba oder ihrer Arbeit in den universitären Gremien und Organen nicht nachkommen, können vom Ratspräsidium auf Antrag des skuba-Vorstands mit sofortiger Wirkung abgesetzt werden.

Angenommen (Ohne genaue Stimmauszählung)

Antrag 2 § 28.2 Die Absetzung muss durch den SR bestätigt werden.

Abstimmung: 17/2/2

://: §28 des Wahl- und Abstimmungsreglements wird wie beantragt angepasst.

4.6.3 Unterantrag Patrick Mächler: Der Satz zu Beginn der Statuten/Reglemente wird geändert zu „Alle Funktions- und Personenbezeichnungen, die in dieser Ordnung sprachlich in der weiblichen Form verwendet werden, gelten sinngemäss auch in der männlichen Form“. Alle Texte werden entsprechend geändert.

Hintergrund: Grundsätzlich wurde darauf geachtet, jeweils geschlechtsneutrale Bezeichnungen in den Formulierungen zu verwenden. Dies war jedoch nicht an allen Stellen möglich. Um zu zeigen, dass sich die skuba durchaus Gedanken über das Thema Geschlecht macht, möchte ich anregen ein „generisches Femininum“ statt des generischen Maskulinums zu verwenden. Die Änderungen sind rein redaktionell, der Aufwand ist gering.

Abstimmung: 14/5/2

://: Der Untertantrag zu den Funktions- und Personenbezeichnungen wird angenommen.

4.6.4 Unterantrag Ulrich Schutz: §7.3 des Statuts „Die Fristen und Modalitäten für den Austritt werden auf Antrag der SKUBA von der Regenz festgelegt.“ ist zu streichen.

Hintergrund: Der entsprechende Absatz ist zwar dem aktuellen Statut entnommen (ebenfalls §7.3), entspricht wie Abklärungen des skuba-Co-Präsidiums im Zuge der Leistungsvereinbarungs-Neuverhandlung mit der Universität ergeben haben, nicht der Realität, resp. kann dies nicht von der skuba geregelt werden.

Abstimmung: 12/0/2

://: Der Satz „Die Fristen und Modalitäten für den Austritt werden von der Regenz festgelegt.“ wird aus dem Statut gestrichen.

4.6.5 Unterantrag Riccarda Stampa: Streichung des §12.3 im KuGru Reglement der wie folgt lautet: „ (...) Bei den ordentlichen SkuBAR – Anlässen darf kein Eintritt erhoben werden.“

Begründung: Aufgrund der finanziellen Belastungen der skuba ist eine allfällige finanzielle Unterstützung in kommenden Zeiten unmöglich. Um den SkuBAR Betrieb und die Gagen Bezahlung der Künstler zu vereinfachen, stelle ich den Antrag auf die Streichung des Absatzes. Somit liegt es im Ermessen der KuGru für eventuelle Spezial-Abende einen geringen Unkostenbeitrag zu verlangen. Diese Möglichkeit kommt den Studierenden mehr entgegen als ein dauernder Wechsel von Getränkepreisen. In diesem Sinne wäre es uns auch möglich ein Kabarett einmal vor der SkuBAR zu organisieren, diese Möglichkeit ist unter diesem Reglement ein Spiessruten laufen. Es liegt nicht im Sinn der Kugru Eintritte für die SkuBAR Abende zu verlangen, da die Bar allen Studenten offen stehen soll. Ich bitte jedoch, dies der KuGru zu überlassen und Ihnen somit die Möglichkeit zu geben, je nach Situation und Anlass reagieren zu können.

Diskussion: Der SR diskutiert die Frage, ob an skuBAR-Abenden prinzipiell Eintritt verlangt werden darf.

Anträge:

Antrag Kulturgruppe (KuGru): Streichung von §12 Absatz 3: „Bei den ordentlichen skuBAR-Anlässen darf kein Eintritt erhoben werden.“

Antrag Kai Rexrodt: Streichung von §12 Abs. 2 „Der Verzicht kann auf dieselbe Weise widerrufen werden.“ und Abs. 3. „Bei den ordentlichen skuBAR-Anlässen darf kein Eintritt erhoben werden.“

Vorschlag Tobias Suter : Ersetzen §12.2 -§12.3 durch

Abs.2 : „Eintritt darf nur erhoben werden, wenn durch den Anlass a.o. Kosten entstehen.“

Abs.3 : „Bei skubar-Anlässen die keine a.o. Kosten verursachen, darf kein Eintritt erhoben werden.“

Abs. 4 „Sollte der Eintritt den Betrag von CHF 5.- überschreiten , muss der SR dies im Voraus absegnen.“

Vorschlag Andreas Gehringer: „§12.2 An Donnerstag Abenden darf kein Eintritt erhoben werden.“

Abstimmung:

KuGru vs. Kai Rexrodt : 9/9

Suter vs. Gehringer 13/1

KuGru vs. Suter 10/6

Bestehende Variante vs. KuGru Antrag 6/9/5

://: Absatz 3 des Kulturgruppenreglementes wird gestrichen.

Unterantrag Kai Rexrodt: Finanzreglement

Die vorgeschlagenen Änderungen (Tischvorlage) wurden von einer Mitarbeiterin des Ressorts Finanzen und Controlling der Universität vorgeschlagen, um Unklarheiten und Zweideutigkeiten auszuschliessen.

Vorschlag	Vorschlag neu
Die technische Administration der skuba-Buchhaltung liegt bei der Universität Basel.	Die Universität Basel stellt der skuba die technischen Mittel für die Buchführung zur Verfügung.
Der skuba-Vorstand und das Sekretariat erstellen in Zusammenarbeit mit dem Ressort Finanzen & Controlling der Universität einen für die skuba geeigneten Kontenrahmen.	Der skuba-Vorstand und das Sekretariat erstellen unter Konsultation des Ressort Finanzen & Controlling der Universität einen für die skuba geeigneten Budgetrahmen.
Elemente des Kontenrahmens sind: a. Kostenstellen b. Aufträge c. Drittmittelkonten	Elemente des Budgetrahmens sind: a. Kostenstellen b. Aufträge c. Drittmittelkonten
Der skuba-Vorstand hat die Ausgabenkompetenz im Rahmen des vom SR verabschiedeten skuba-Budgets.	Mit dem Budgetbeschluss delegiert der SR die Verfügungskompetenz über die Verwendung der Mittel gemäss Freigabebudget an den skuba-Vorstand.
-	Innerhalb vom Budgetrahmen erfolgen Umwidmungen durch Beschluss des skuba-Vorstands.

Für die Buchhaltung gelten die Grundsätze der Vollständigkeit, der Einheit , der Bruttodarstellung, der Spezifikation und der Jährlichkeit.	§ 17. Für die Buchhaltung gelten die Grundsätze der Vollständigkeit, der Klarheit , der Bruttodarstellung, der Vorsicht und der Stetigkeit in Darstellung Offenlegung und Bewertung .
---	---

Abstimmung in globo: 16/0/2

://: Die vorgeschlagenen Änderungen werden angenommen.

Abstimmung über die gesamte Statutenrevision.

Der Ratspräsident lässt darüber abstimmen, ob über Statut und Reglemente mit den behandelten Änderungen einzeln oder zusammen genehmigt werden sollen.

Abstimmung zusammen gegen einzeln: 13/5/2

Da das absolute Mehr, das für die Revision des skuba-Statuts notwendig ist, verpasst wurde, wird einzeln abgestimmt.

Abstimmung Statut: 18/0/1

Abstimmung Finanzreglement: 19/0/0

Abstimmung Kulturgruppenreglement: 15/4/1

Abstimmung Geschäftsordnung: 19/0/1

Abstimmung: Vorstandsgeschäftsordnung: 19/0/1

Abstimmung Wahl und Abstimmungsreglement: 13/6/1

Fachgruppenreglement: 19/0/0

://: skuba-Statut und Reglemente treten mit den oben genannten Änderungen in Kraft.

4.7. Satzung des EUCOR-Rats der Studierenden

Antragsteller: Lukas Kissling

Antrag: Der SR verabschiedet unter Vorbehalt von eingegangenen schriftlichen Änderungsvorschlägen die Satzung des EUCOR Rat der Studierenden. Die schriftlichen Anträge werden sinngemäß in der Sitzung von Januar in die Sitzung aufgenommen. Der skuba-Vorstand informiert über die endgültige Form im Februar.

Hintergrund: Damit der EUCOR Rat der Studierenden sich längerfristig konstituieren kann, soll auf Basis der Sitzung vom Juni in Karlsruhe im Januar in Mulhouse eine Satzung verabschiedet werden, die die Eintragung als Verein nach elsässischen Recht ermöglicht. Dadurch wird es möglich Geld beim Europarat zu beantragen. Der Austritt ist jederzeit möglich. Eine finanzielle Beteiligung der Sektion ist nicht geplant. Dieselbe Satzung wurde von der AFGES genehmigt in Strassbourg genehmigt, der U-Asta Freiburg hat kleine Änderungswünsche vorgebracht, die in der jetzigen Form implementiert wurden, der Bearbeitungsprozess beim Usta in Karlsruhe, der Studierendenverband von Mulhouse ist ungeklärt.

Diskussion: Die Frage, welche Sprache für das Reglement ausschlaggebend sei, wird folgendermassen beantwortet. Da sich der EUCOR-Rat der Studierenden in Frankreich konstituiert ist die französische Version rechtlich ausschlaggebend. Bei der deutschen Fassung handelt es sich damit um eine möglichst wortgetreue Wiedergabe des französischen Texts. Die französische Fassung wird von Lukas Kissling auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Abstimmung über die Satzung des EUCOR-Rats der Studierenden: 17/0/3

://: Die Satzung des EUCOR Rates der Studierenden wird durch den Studierendenrat genehmigt.

5. Varia

- **Lea Meister** moniert, dass die relevanten Dinge am Schluss diskutiert werden, wenn alle schon müde sind.
- **Stephanie Giese** weist auf den ersten Juristenball hin, der am 23. Oktober stattfindet.
- **Dennis Schwaninger** weist auf das Projekt Generation Zukunft hin. Es konnten interessante RednerInnen gewonnen werden.
- **Die FiKo** moniert, dass es nicht ihre Aufgabe sei, Finanzanträge derart aufzupäppeln, dass sie den Rat passieren würden. Es sei lediglich ihre Aufgabe offene Fragen zu klären. Es sei auch nicht Aufgabe der FiKo, den AntragstellerInnen im Voraus schon darüber Auskunft zu geben, wie möglicherweise über ihren Antrag entschieden werden könnte.